12.7.2023 - Pressemitteilungen

Neues Lagebild Häusliche Gewalt veröffentlicht

Die Zahl der Opfer von Häuslicher Gewalt lag im Jahr 2022 bei 240.547 Opfern und ist damit um **8,5 Prozent** im Vergleich zum Jahr 2021 gestiegen. Das zeigt das neue umfassende Lagebild, das am 11.7.2023 von Bundesinnenministerin Nancy *Faeser*, Bundesfrauenministerin Lisa *Paus* und dem Präsidenten des Bundeskriminalamtes, Holger *Münch*, in Berlin vorgestellt wurde.

Das neue Lagebild Häusliche Gewalt ist eine Fortschreibung und Ergänzung der früheren Kriminalstatistischen Auswertung Partnerschaftsgewalt, die seit 2015 jährlich durch das Bundeskriminalamt (BKA) veröffentlicht wurde. Neben der Partnerschaftsgewalt werden nun auch die Delikte der sogenannten innerfamiliären Gewalt von und gegen Eltern, Kinder, Geschwister und sonstige Angehörige mitbetrachtet, so dass es nun eine **bundesweite Lageübersicht zur Häuslichen Gewalt** insgesamt gibt.

Frauen sind überwiegend Opfer, Täter sind überwiegend Männer

Im Bereich der Partnerschaftsgewalt stieg die Anzahl der Opfer um 9,1 Prozent auf 157.818 Opfer. Ganz überwiegend trifft Gewalt im häuslichen Kontext Frauen: 80,1 Prozent der Opfer von Partnerschaftsgewalt und 71,1 Prozent der Opfer Häuslicher Gewalt insgesamt sind weiblich. Von den **Tatverdächtigen** bei Partnerschaftsgewalt sind **78,3 Prozent Männer**, im Gesamtbereich der Häuslichen Gewalt 76,3 Prozent.

Im Bereich der Partnerschaftsgewalt lebte die Hälfte der Opfer mit der tatverdächtigen Person zusammen. Die Mehrheit sowohl der Opfer als auch der Tatverdächtigten waren zwischen 30 und 40 Jahre alt, im Bereich der Innerfamiliären Gewalt waren unter 21-Jährige Opfer am häufigsten betroffen. **133 Frauen und 19 Männer** sind im Jahr 2022 durch ihre Partner oder Ex-Partner **getötet** worden.

Zahlen steigen stetig, hohe Dunkelziffer

Opfer von Häuslicher Gewalt insgesamt wurden im Jahr 2022 (jeweils vollendete und versuchte Delikte):

- Opfer von **Tötungsdelikten**: 702 Opfer (248 männlich und 454 weiblich), davon 239 Opfer von vollendeten Tötungsdelikten (58 männlich und 181 weiblich) und 463 Opfer von versuchten Tötungsdelikten (190 männlich, 273 weiblich)

- Opfer von **vorsätzlicher einfacher Körperverletzung**: 135.502 Opfer (39.766 männlich und 95.736 weiblich)
- Opfer von **Bedrohung, Stalking und Nötigung**: 57.376 Opfer (13.332 männlich und 44.044 weiblich)
- Opfer von **Freiheitsberaubung**: 2.575 Opfer (437 männlich und 2.138 weiblich)
- Opfer von **gefährlicher Körperverletzung**: 28.589 Opfer (11.277 männlich und 17.312 weiblich)

Die Zahlen von polizeilich registrierter Häuslicher Gewalt steigen nahezu kontinuierlich an, in den letzten fünf Jahren um 13 Prozent. Doch viele Taten werden der Polizei nicht gemeldet, etwa aus Angst oder Scham. Wie groß dieses Dunkelfeld ist, soll eine neue Studie herausfinden: „Lebenssituation, Sicherheit und Belastung im Alltag“ (LeSuBiA) soll bis 2025 erste Ergebnisse liefern.

Quelle: Pressemitteilung des BMFSFJ vom 11.7.2023



window.respimage && window.respimage({ elements: [document.images[document.images.length - 1]] });

Gewalt gegen Frauen: Podcast

FamRZ-Podcast "familiensachen" zum Thema "Istanbul-Konvention"

Gast ist Oberstaatsanwältin Sabine Kräuter-Stockton. Als Mitglied in der Expertengruppe GREVIO des Europarates überprüft sie die Umsetzung der Istanbul-Konvention durch die Staaten, die diese ratifiziert haben.

Jetzt anhören


window.respimage && window.respimage({ elements: [document.images[document.images.length - 1]] });

FamRZ-Newsletter

Bleiben Sie Up-to-date!

Der FamRZ-Newsletter berichtet und kommentiert regelmäßig Neuigkeiten aus dem Familienrecht.

Jetzt abonnieren